

Chronisch krank und Schule

Pflegewissenschaftler sucht Interviewpartner/-innen für ein Forschungsvorhaben

Wer gesund ist, geht in die Schule, und wer krank ist, bleibt zu Hause. Diese Vorstellung ist noch immer weit verbreitet. Aber spätestens seit Deutschland 2009 die „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ ratifiziert hat, haben alle Menschen das Recht auf „gleichberechtigte Teilhabe an der Gemeinschaft“. Dies wird unter dem Begriff „Inklusion“ zusammengefasst. Für den Bereich der Bildung bedeutet das u. a., dass behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam die Regelschulen besuchen. Artikel 24 (Bildung) der Konvention schließt mit den Worten:

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Die einstige Trennung zwischen gesund und krank kann daher nicht mehr aufrechterhalten werden. Besondere Bedeutung hat das vor dem Hintergrund der Zunahme der Zahl chronischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Diese besuchen heute eine normale Schule und bleiben dem Unterricht wie alle anderen Kinder nur bei akuten Problemen fern.

„Es stellt sich die Frage, ob das Schulsystem auf ihre individuellen Bedürfnisse vorbereitet ist. Welchen Anforderungen sehen sich betroffene Kinder und Jugendliche gegenüber, um im Schulalltag mit ihrer Erkrankung zurechtzukommen? Und wie gehen Familien diese teilweise komplexen Anforderungen an?“, erläutert Pflegewissenschaftler Andreas Kocks sein Forschungsvorhaben, für das er jetzt Interviewpartner sucht.

Die aktuelle Diskussion um Integration und Inklusion von Kindern mit „besonderen Bedarfen“ unterstreicht die Relevanz des Themas. Gesundheit und Krankheit machen vor der Schultür nicht halt und betreffen neben dem Schulsystem immer auch die ganze Familie. Derzeit liegen hierzu nur wenige wissenschaftliche Erkenntnisse vor. Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird Andreas Kocks im Rahmen des Forschungskollegs „Familiengesundheit im Lebensverlauf“ (FamiLe) an der Universität Witten/Herdecke und der Hochschule Osnabrück das Thema der chronischen Erkrankungen im Umfeld

Eine Mutter über Paula (10 Jahre, Diabetikerin)
„...in der Schule spritzt sie sich Insulin heimlich auf dem Klo.“

Wer gesund ist, geht in die Schule und wer krank ist, bleibt zu Hause. So die verbreitete Vorstellung. Wenn Kinder und Jugendliche von chronischen Erkrankungen betroffen sind, sind diese Aussagen für die Schule neu zu gewichten.

Welche Herausforderungen stellen sich für die Betroffenen und deren Familien? Wie werden diese gemeistert oder nicht gemeistert? Wie reagieren Familien auf diese Anforderungen?

Gesucht werden chronisch kranke Schulkinder und deren Familien, die in Interviews von ihren Erfahrungen berichten möchten.

Sie haben Interesse die Studie zu unterstützen oder Fragen? Sprechen Sie mich an:
Andreas Kocks
Pflegewissenschaftler (MEd, BSc, Krankenpfleger)
Hochschullehrer/Lehrbeauftragter Universität Witten/Herdecke
Mobil: 0151 58233412 oder E-MAIL: andreas.kocks@uni-wi.de

Ist das Schulsystem auf die „besonderen Bedarfe“ von Menschen mit Behinderung vorbereitet?

Schule in seiner Doktorarbeit erforschen. Er sucht dafür chronisch kranke Schulkinder und deren Familien, die bereit sind, in Einzelinterviews von ihren Erfahrungen zu berichten. Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Welche Herausforderungen stellen sich ihnen? Was konnten sie vielleicht auch nicht meistern?

Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen einen Einblick in die Lebenswelt der betroffenen Familien ermöglichen, um zukünftige Ansatzpunkte für Unterstützungsangebote in der Familie und in der Schule entwickeln zu können. Auf der Internetseite www.familiengesundheitimlebensverlauf.de finden sich ausführliche Informationen zur Studie und die Kontaktdaten von Andreas Kocks.

(red)